

Gisella Gigliotti  
Birkenstraße 18a  
82178 Puchheim

Michael Pausch  
Veilchenstr.6  
82178 Puchheim

Herrn Bürgermeister Norbert Seidl,  
dem Stadtrat und  
dem Umweltbeirat der Stadt Puchheim  
Poststr. 2  
82178 Puchheim

Puchheim, den 06.05.2018

**Geothermie-Projekt Puchheim**  
**Ihre offene Mail vom 29.04.2018**

**Offener Brief**

Sehr geehrter Frau Gigliotti,

vielen Dank für Ihre Mail vom 29.04.2018.

Ich bin sehr erstaunt über große Teile Ihrer Antwort, nimmt diese doch nur auf Umstände Bezug, die selbstverständlich sind bzw. bereits ausführlich dargelegt wurden. Gerne versuche ich nochmals, Ihnen die Kernbotschaften meiner bisherigen Ausführungen zu Ihrem Verständnis kompakt zusammengefasst zu vermitteln und damit unsere Korrespondenz in Erwartung von fundierten Antworten seitens der Stadt Puchheim abzuschließen.

1. Aus Ihrer Mail geht hervor, dass Sie zur Kenntnis nehmen, dass ich nur Antworten zu Fragen geben will, die sich auf Formulierungen in meinen Briefen und Fragen an die Stadt Puchheim, den Umweltbeirat und den Stadtrat beziehen. Das ist doch selbstverständlich! Auf was soll ich mich denn sonst beziehen? Ich erwarte von Ihnen Verständnis dafür, dass ich auf Aussagen, die nicht von mir stammen, nicht nur nicht antworten will, sondern auch **nicht antworten kann**.  
Gegenfrage: Antworten Sie öffentlich auf Fragen zu Aussagen, die Sie nie getätigt haben?

Sie haben von mir bereits eine Menge von Antworten und Fakten vorgelegt bekommen, während ich leider von Ihrer Seite oder seitens des Umweltbeirates oder der Stadt Puchheim bisher nur sehr wenige Antworten erhalten habe. Aus meiner

Sicht stehen hier noch zahlreiche Antworten durch die Stadt und den Stadtrat aus. Dies betrifft z.B. die Themenkomplexe:

- Gesamt-Energiebilanz des Geothermie-Projekts Puchheim
  - Alternative risikolose Möglichkeiten zur CO<sub>2</sub>-Vermeidung
  - Haftungsfragen
  - Erläuterung des Rechtsweges für Geschädigte
  - Klarstellung der rechtlichen Funktion von seismischen Messstationen; Welche juristischen Möglichkeiten sollen sich auf deren Basis für Geschädigte ergeben?
  - Versicherungsfragen
  - Firmenkonstrukt der Fa. Exorka
  - Zusammenhang und Definitionen von Risiko, Eintrittswahrscheinlichkeiten und Schadenspotenzialen
  - Übersichten zu Grundwasserständen in den existierenden Geothermiegebieten in Südbayern, Fakten zur Situation in Puchheim von offizieller Seite der Stadt
2. Zu dem Punkt, dass ich keine Begründungen oder Quellen zu möglichen Gebäudeschäden angeben will, möchte ich angesichts offensichtlich vorliegender Missverständnisse Folgendes nochmals klarstellen: Ich erwarte von der Stadt Puchheim keine 100%-Garantie, dass Erdbebenschäden nicht passieren werden. Was ich erwarte, sind objektive, wissenschaftlich fundierte Aussagen, dass ein durch das Geothermie-Projekt Puchheim ausgelöstes seismisches Ereignis nicht zu substanziellen Gebäudeschäden (= Wassereintritt in Keller) führt.

Die Stadt Puchheim ist Initiatorin des Geothermie-Projekts und daher bezüglich berechtigter Fragen zur Sache seitens betroffener Bürger in einer Bringschuld für die Klärung dieser Fragen. Beantworten Sie diese Fragen nicht, ist das automatisch „Wasser auf die Mühlen“ der Geothermiegegner. Insofern sollte es für Sie als offensichtliche Befürworterin des Geothermie-Projekts in Ihrem Interesse liegen, zumindest die zentralen Fragen fundiert zu beantworten.

Unspezifische Vermutungen oder der Versuch, mittels Gegenfragen vom Kern der Sache abzulenken, sind nicht zielführend.

Diesbezüglich erlaube ich mir hier aus meiner letzten Antwort an Sie vom 19.04.2018 zu zitieren (aus dem Punkt zu Frage 1):

*„Es ist Aufgabe der Stadt Puchheim, hier objektive und wissenschaftlich fundierte Fakten auf den Tisch zu legen, die geeignet sind zu beweisen, dass es **nicht zu Gebäudeschäden wie Rissbildungen in Kellerwänden mit Eintritt von Grundwasser kommen kann**, und zwar betreffend die vorhandene Bausubstanz im gesamten Einwirkungsbereich der Bohrungen. Sie stellen die Frage daher an den falschen Adressaten (Ihr Ansprechpartner sind die Stadt Puchheim und Sie selbst als Stadträtin, die mit entscheiden wird) und genau falsch herum, die Frage muss lauten: Welche objektiven, wissenschaftlich fundierten Aussagen sind Ihnen (als Stadträtin) und der Stadt Puchheim bekannt, dass ein durch das Geothermie-Projekt Puchheim ausgelöstes seismisches Ereignis nicht zu*

***substanziellen Gebäudeschäden führt? “***

Was ich jedoch als Bürger und Anwohner erwarten darf (und was Tausende andere Bürger, siehe Beteiligung am Bürgerbegehren, offensichtlich auch von der Stadt erwarten), ist schlicht eine öffentlich vorgelegte fundierte Expertise, mit welcher Wahrscheinlichkeit Gebäudeschäden, die in der Folge zu Undichtigkeiten im Kellerbereich führen können, zu erwarten sind.

Anscheinend ist dieser Punkt trotz wiederholtem Vortrag noch immer nicht angekommen:

- Geothermieinduzierte Erdbeben wird es in Puchheim mit nahezu 100-prozentiger Wahrscheinlichkeit geben (Die gibt es nachweisbar in praktisch allen Geothermiegebieten).
- Das ist an sich nicht sehr beunruhigend, solange damit keine Gebäudeschäden im Kellerbereich verbunden sein werden, die in allen anderen Geothermiegebieten Bayerns wegen des deutlich niedrigeren Grundwasserstandes keine besondere Rolle spielen!
- In Puchheim spielen genau diese möglichen Schäden im Kellerbereich bei einem Grundwasserstand von durchschnittlich 1,80 Metern jedoch die Hauptrolle. Damit ist im Schadensfall ein Wassereintritt in den Keller äußerst wahrscheinlich.
- Dieser Punkt ist essentiell für die Bewertung des Projekts, da der betroffene geschädigte Bürger aufgrund der Rechtslage in Verbindung mit allgemein gültigen (Rechtsschutz- und Elementarschaden-) Versicherungsbedingungen und dem Firmenkonstrukt der Fa. Exorka (GmbH, 25 T€ Eigenkapital) in einem eventuellen Schadensfall (= Wassereintritt in den Keller) absolut keinen Schadenersatz erhalten wird. Hierzu erwarte ich eindeutige und belastbare Antworten vom Stadtrat und der Stadt Puchheim.
- Zitat aus Ihrem Brief vom 18.04.2018: *„Herr Professor Wassermann hat bei der Infoveranstaltung in Puchheim dargestellt, dass die Beben in Poing eine Magnitude von 2,1 hatten und dass eine Bodenschwinggeschwindigkeit von 1,6 mm/s vorhanden war. Welche objektiven, wissenschaftlich fundierten Aussagen sind Ihnen bekannt, dass ein seismisches Ereignis dieser Größenordnung zu substanziellen Gebäudeschäden führt (also z.B. Rissbildung in Kellerwänden mit Eintritt von Grundwasser)?“*

**Mein Vorschlag hierzu:** Die Stadt Puchheim befragt öffentlich u.a. Herrn Professor Wassermann, ob in Puchheim geothermieinduzierte Schäden *„(also z.B. Rissbildung in Kellerwänden mit Eintritt von Grundwasser)“* auszuschließen sind.

Nachdem Sie sich ja, wie Sie selbst schreiben, als Stadträtin ausführlich mit der Thematik befasst, Informationen gesammelt und sich eine Meinung gebildet haben, würde ich mich – ebenso wie sicherlich sehr viele weitere an diesem Thema interessierte Bürger – sehr freuen, wenn die Allgemeinheit im Vorfeld des Bürgerbegehrens und des Ratsbegehrens an Ihren Erkenntnissen im Sinne einer fundierten Meinungsbildung teilhaben dürfte.

Zitat aus Ihrer Mail vom 29.04.2018: *„Motivation für meine Fragen an Sie war aber, die Ihrer Kritik am Geothermie-Projekt zu Grunde liegenden Fakten kennenzulernen.“*

Ich denke, aus meinen Schreiben an die Stadt Puchheim (13.02. und 18.02.2018), den Umweltbeirat der Stadt Puchheim (12.04.2018) und Sie (19.04.2018, 06.05.2018) gehen die Fakten und die meinen Fragen zugrunde liegenden Zusammenhänge gut verständlich hervor. Ich möchte ausdrücklich betonen, dass ich kein Gegner der Geothermie als Energieträger bin. Die derzeitige Sachlage bezüglich des Geothermie-Projekts Puchheim lässt aber angesichts zentraler ungeklärter Fragen und Risiken sowie des mehr als fraglichen Beitrags zur CO2-Einsparung aus meiner Sicht keine positive Gesamtbewertung zu.

Vielleicht können Sie ja durch geeignete Beiträge zur öffentlichen Diskussion mir sowie vielen weiteren Bürgern Puchheims eine andere Bewertung des Geothermie-Projekts ermöglichen.

Mit freundlichen Grüßen



Michael Pausch

Anlage: Mail von Fr. Gigliotti vom 29.04.2018

*Am 29.04.2018 um 18:06 schrieb Gigliotti Gisella:*

*Sehr geehrter Herr Pausch,*

*vielen Dank für Ihre rasche Antwort.*

*Ich nehme zur Kenntnis, dass Sie Antworten ausdrücklich nur zu Fragen geben wollen, die sich auf Formulierungen in Ihren Briefen an die Stadt Puchheim und den Umweltbeirat beziehen.*

*So wollen Sie für die Vermutung, dass in Puchheim Beben eintreten können, die geeignet wären, Gebäudeschäden zu verursachen, keine Begründungen oder Quellen angeben, sondern erwarten von der Stadt und vom Stadtrat eine 100%-Garantie, dass dies nicht passiert.*

*Selbstverständlich habe ich mich als Stadträtin ausführlich mit der Thematik befasst, habe Informationen gesammelt und mir eine Meinung gebildet.*

*Motivation für meine Fragen an Sie war aber, die Ihrer Kritik am Geothermie-Projekt zu Grunde liegenden Fakten kennenzulernen.*

*Daher werde ich mich diesbezüglich besser an die BI „Nein zu Geothermie“ wenden.*

*Mit freundlichen Grüßen*

*Gisella Gigliotti*